

Verordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer (BVO)

Änderung vom 20. Oktober 2004

*Der Schweizerische Bundesrat
verordnet:*

I

Die Verordnung vom 6. Oktober 1986¹ über die Begrenzung der Zahl der Ausländer wird wie folgt geändert:

Art. 58 Abs. 2 und 3

² Ab Unterzeichnung des Zusatzprotokolls vom ...² zum Freizügigkeitsabkommen bis zu dessen Inkrafttreten, längstens bis 31. Oktober 2005, kann für die Erteilung von Bewilligungen für Kurzaufenthalter nach Artikel 20 an Staatsangehörige von Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowenien, Ungarn, Zypern, der Slowakischen und der Tschechischen Republik von den Voraussetzungen von Artikel 8 Absatz 3 abgewichen werden, sofern in einzelnen Branchen ein ausgewiesener Bedarf besteht. In diesen Fällen findet die Ausnahme von den Höchstzahlen nach Artikel 13 Buchstabe d keine Anwendung.

³ Für Angehörige der in Absatz 2 genannten Staaten gelten besondere Höchstzahlen für den Bund:

- a. erstmalige Jahresbewilligungen (Art. 15): 700;
- b. Bewilligungen für Kurzaufenthalter (Art. 21): 2500.

II

Die Anhänge 1 und 2 erhalten die neue Fassung gemäss Beilage.

¹ SR 823.21

² AS ... (BBl 2004 ...)

III

Diese Änderung tritt am 1. November 2004 in Kraft.

20. Oktober 2004

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident: Joseph Deiss

Die Bundeskanzlerin: Annemarie Huber-Hotz

Anhang 1
(Art. 14 und 15)

¹ Die Höchstzahlen für erstmalige Jahresbewilligungen, die zu einer Erwerbstätigkeit berechtigen, werden insgesamt auf 4000 festgesetzt:

a. Höchstzahlen für die Kantone: 2000

Zürich	352	Schaffhausen	25
Bern	236	Appenzell A.Rh.	22
Luzern	101	Appenzell I.Rh.	6
Uri	12	St. Gallen	106
Schwyz	36	Graubünden	69
Obwalden	12	Aargau	123
Nidwalden	10	Thurgau	59
Glarus	18	Tessin	76
Zug	30	Waadt	165
Freiburg	63	Wallis	75
Solothurn	60	Neuenburg	60
Basel-Stadt	77	Genf	124
Basel-Landschaft	64	Jura	19

b. Höchstzahl für den Bund: 2000

² Die Höchstzahlen gelten für die Zeit vom 1. November 2004 bis 31. Oktober 2005.

³ Die durch die Änderung vom 22. Oktober 2003³ der Verordnung des Bundesrates freigegebenen, aber noch nicht ausgeschöpften Kontingente können weiterhin beansprucht werden. Sie werden der Höchstzahl des Bundes (Abs. 1 Bst. b) angerechnet.

⁴ Für Staatsangehörige von Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowenien, Ungarn, Zypern, der Slowakischen und der Tschechischen Republik gelten die besonderen Höchstzahlen von Artikel 58 Absatz 3.

Anhang 2
(Art. 20 und 21)

¹ Die Höchstzahlen der Bewilligungen für Kurzaufenthalter werden insgesamt auf 5000 festgesetzt:

a. Höchstzahlen für die Kantone: 2500

Zürich	235	Schaffhausen	12
Bern	294	Appenzell A.Rh.	17
Luzern	120	Appenzell I.Rh.	10
Uri	27	St. Gallen	108
Schwyz	51	Graubünden	402
Obwalden	37	Aargau	85
Nidwalden	20	Thurgau	55
Glarus	18	Tessin	140
Zug	24	Waadt	218
Freiburg	69	Wallis	277
Solothurn	35	Neuenburg	33
Basel-Stadt	37	Genf	120
Basel-Landschaft	38	Jura	18

b. Höchstzahl für den Bund: 2500

² Die Höchstzahlen gelten für die Zeit vom 1. November 2004 bis 31. Oktober 2005.

³ Die durch die Änderung vom 22. Oktober 2003⁴ der Verordnung des Bundesrates freigegebenen, aber noch nicht ausgeschöpften Kontingente können weiterhin beansprucht werden. Sie werden der Höchstzahl des Bundes (Abs. 1 Bst. b) angerechnet.

⁴ Für Staatsangehörige von Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowenien, Ungarn, Zypern, der Slowakischen und der Tschechischen Republik gelten die besonderen Höchstzahlen von Artikel 58 Absatz 3.